



Lauterbrunnen am Tag nach dem Unwetter vom 10. Oktober 2011.

zen Herbst, prächtiges Wetter. Dass dies im engen Lauterbrunnental nicht unbedingt mit angenehmen Temperaturen verbunden ist, sollte sich am Samstagmorgen zeigen. Das Weiss auf den Wiesen war nicht nur wegen des Schlammes des vergangenen Hochwassers. Die tiefen Temperaturen führten zu einem starken Frost. Aus diesem Grund drängten die anreisenden Teilnehmer meist auf direktem Weg ins Weidstübli zu Kaffee und Gipfeli.

Spannendes Wettspiel

Nachdem alle eingetroffen waren, konnte um 10.30 Uhr mit dem Wettspiel begonnen werden. Die Mannschaften wurden aus den drei teilnehmenden Gesellschaften Aetingen, Lohn und Lüsslingen-Nennigkofen zusammengestellt. Auf Grund kurzfristiger Abmeldungen umfasste die Mannschaft Spiss 15 Hornusser (davon 2 Nachwuchshornusser) und die Mannschaft Weid 20 Hornusser (davon 6 Nachwuchshornusser). Es wurden 2x3 Streiche mit jeweils fünf Versuchen geschlagen. Die Mannschaft Spiss totalisierte mit etlichen Fehlstreichen im ersten Umgang 609 Punkte. Der Mannschaft Weid erging es nicht besser. Mit 667 Punkten hatten sie aber bereits einen beträchtlichen Vorsprung. Beide Equipen verzeichneten bei Halbzeit bereits drei Nummern. Für dieses Resultat war sicher nicht nur die fehlende Abstimmung im Ries verantwortlich. Neben der Kälte und dem damit verbundenen Warten auf die ersten Sonnenstrahlen, liessen sich die Hornusser allzu oft von anderen Flugobjekten ablenken. Statt auf den Nouss waren die Augen regelmässig auf die Absprungstellen der Basejumper gerichtet. Dafür wurden einige damit belohnt, dass sie einen Absprung live mitverfolgen konnten. Rechtzeitig auf den zweiten Umgang zeigte sich die Sonne. Bei nun angenehmen Temperaturen konnte sich die Mannschaft Spiss leicht steigern und erzielte 623 Punkte. Die Mannschaft Weid konnte nicht mehr an den ersten Umgang anknüpfen und kam lediglich noch auf 611 Punkte. Letztlich entschied aber die Anzahl Nummern über den Sieg. Die Mannschaft Weid gewann mit fünf Nummern und 1278 Punkten gegenüber der Mannschaft Spiss mit sieben Nummern und 1232 Punkten.



Standort des Bockstandes während des Hochwassers. Fotos: Peter Staub



Bei Tageslicht sah es dann so aus.

konstruktion des Klubhauses. Aufmerksame Anwohner entdeckten das Feuer frühzeitig und alarmierten sogleich die Feuerwehr. Trotz dem schnellen Eintreffen derselben, wurde ein grosser Teil des Dachstocks sowie die gesamten sanitären Anlagen und die Küche zerstört. Die Rauch- und Russentwicklung richtete im Weiteren grossen Scha-

den an der übrigen Einrichtung und den zahlreichen Erinnerungspreisen an. Das Klubhaus kann somit ab sofort nicht mehr benutzt werden. Für die restliche Saison wird daher ein Festzelt errichtetes und ein Klubhausneubau muss nun vorangetrieben und realisiert werden.

Markus Heiniger, Zuchwil

Ranglisten

3. Jungfrau-Hornussen in Lauterbrunnen

Samstag/Sonntag, 15./16. Oktober 2011

Wieso Hornussen in Lauterbrunnen?

Bereits zum dritten Mal konnte das Jungfrau-Hornussen durchgeführt werden. Wie ist es dazu gekommen? Seit ein paar Jahren arbeitet der Berichterstatter als Bauverwalter für die Einwohnergemeinde Lauterbrunnen. Auch der Wohnortwechsel nach Lauterbrunnen konnte ihn bisher nicht ganz vom aktiven Mitmachen bei der Spielergemeinschaft Lohn-Derendingen, abhalten. Schnell war auch der Gedanke geboren, in Lauterbrunnen ein Wochenende für die Hornusserkameraden zu organisieren. Neben einem ungewohnten Wettspiel zwischen den angemeldeten Teilnehmern, sollte primär der gesellige Aspekt berücksichtigt werden. Um eine ausreichende Anzahl Teilnehmer zu mobilisieren, wurden die befreundeten Gesellschaften Aetingen und Lüsslingen-Nennigkofen angefragt. Die Idee wurde sofort positiv aufgenommen. Mit Ruth und Hans Fuchs, Camping Jungfrau AG, Lauterbrunnen, konnten vor Ort Mitorganisatoren gefunden werden. Die Anmeldungen in den Gesellschaften werden von den jeweiligen Vereinspräsidenten koordiniert. Diese Unterstützung trägt entscheidend zum Gelingen des Anlasses bei.

Unwetter gefährdet Durchführung

Am 10. Oktober 2011 war die Gemeinde Lauterbrunnen wie diverse umliegende Gemeinden von einem Hochwasserereignis betroffen. Starke Schneefälle gefolgt von einem eigentlichen Wärmeeinbruch mit anhaltenden Regenfällen bis über 3000 m.ü.M. führten zu enormen Schäden an Infrastrukturanlagen und Liegenschaften. Besonders betroffen waren die Bahnlinie Zweilütschinen-Lauterbrunnen sowie Strassen und Wege entlang der Gewässer. Der Einwohnergemeinde

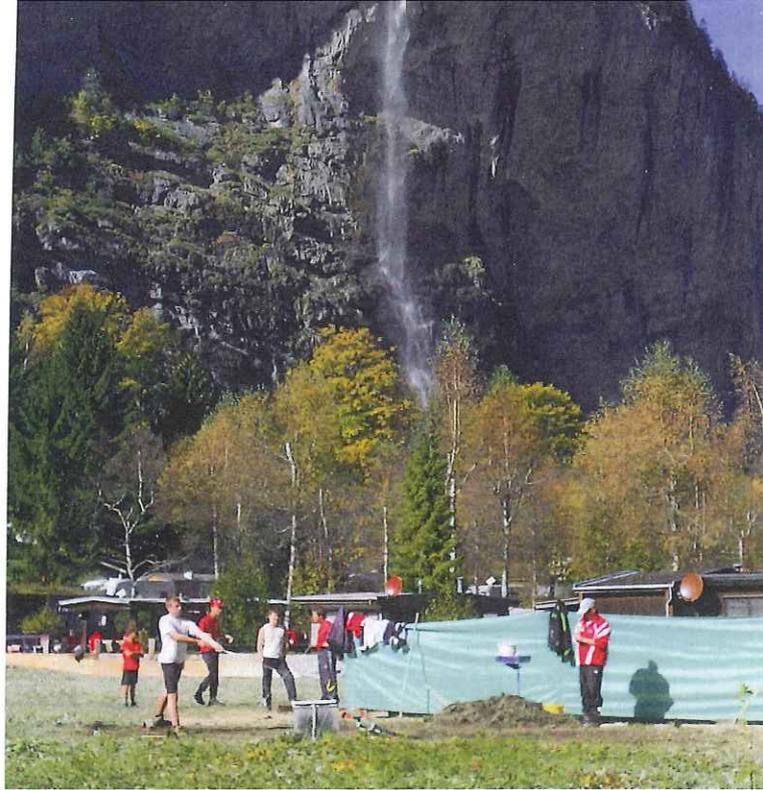
Lauterbrunnen entstanden Schäden im Betrag von über einer halben Million Franken. Neben einem Teil des Campingareals stand auch das geplante Spielfeld während eines Tages stellenweise unter Wasser. Die raschen Aufräumarbeiten und das gute Wetter haben aber dazu beigetragen, dass der Anlass letztlich praktisch ohne Einschränkung durchgeführt werden konnte.

Ries nach «Lauterbrunner-Norm»

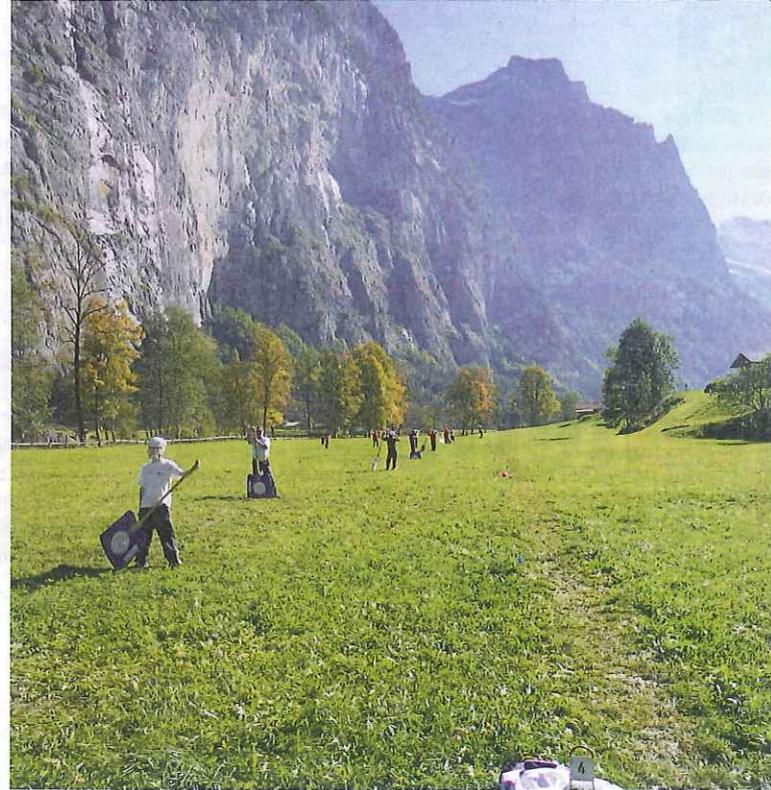
Mit der Wiese südlich des Campings Jungfrau konnten wir wiederum ein geeignetes Spielfeld nutzen. Die beiden Bewirtschafter Daniel Rubin und Fritz von Allmen stellen uns dieses Land jeweils vorbehaltlos zur Verfügung. Die Vorbereitungen für das Wettspiel begannen am Freitagnachmittag. Bereits angereiste Hornusser steckten das Ries aus. Dem Umstand, dass in den vergangenen beiden Jahren bei jeweils garstigen Bedingungen kaum lange Streiche zu verzeichnen waren, wurde offenbar beim Ausstecken gebührend Rechnung getragen. Das Ries hätte sicher einer Überprüfung durch die TK nicht standgehalten! Gemessen an der Bedeutung des Anlasses war dieser «Kunstgriff» aber nicht problematisch, waren die Verhältnisse doch für alle gleich. Sicher hat der eine oder andere Hornusser in seiner Karriere noch nie einen so «langen» Streich verzeichnen können!

Wolkenlos und trotzdem kalt

Obwohl auch der Organisator keinen Einfluss auf das Wetter hat, konnte das Versprechen vom Herbst 2010 eingehalten werden. Nachdem die ersten beiden Austragungen jeweils bei nass-kalten Bedingungen stattfanden, liess diesmal bereits die Wetterprognose sämtliche Sorgenfalten verschwinden. Es herrschte, wie praktisch den gan-



Bockstand mit imposantem Hintergrund.



Ungewohnte Umgebung für ein Hornusserries.

Klares Resultat bei den Einzelschlägern

Die guten Witterungsbedingungen und das spezielle «Lauterbrunner-Ries» ermöglichten einige hohe Punktzahlen. Regelmässig wurden Punkte wie in der Nationalliga gemeldet. Dies schlug sich auch in der Rangliste nieder. Michael Rufer, Lüsslingen-Nennigkofen, setzte sich mit dem Topresultat von 131 Punkten (21, 24, 19, 24, 21, 22) souverän durch. Peter Staub konnte den Heimvorteil nutzen und belegte mit 124 Punkten den zweiten Platz. Anschliessend folgten mit je 119 Punkten die beiden Gesellschaftspräsidenten Stefan Flury, Lohn, und Werner Leuenberger, Aetingen. Die Nachwuchshornusser ab Jahrgang 1997 und jünger wurden dieses Jahr erstmals in einer eigenen Kategorie gewertet. Hier gewann mit 66 Punkten Sven Lüthi, Lohn, klar vor Lukas Staub, Lohn (47 Punkte), und Raphael Stuber, Lohn (22 Punkte). Wie es bereits Tradition ist, wurden für die Einzelschläger keine Plaketten abgegeben. Die Camping Jungfrau AG spendete für den Sieger ein graviertes Sackmesser. Dieses konnte Michael Rufer am Abend anlässlich der Rangverkündigung abgegeben werden. Jeweils der Beste und der Schlechteste seiner Kategorie (Aktive und Nachwuchshornusser) sowie der älteste und der jüngste Hornusser konnten ein Stück Alpkäse in Empfang nehmen.

Nach dem Wegräumen spendierte die Camping Jungfrau AG einen Apéro. Dank dem guten Wetter

konnte dieser draussen serviert und im Anblick des Staubbachfalls genossen werden. Mit einem reichhaltigen Nachtessen wurden die Teilnehmer anschliessend von der Küchenequipe des Weidstübli verwöhnt. Gemischter Salat, Geschnetzeltes mit Rösti und ein Dessert standen auf der Menukarte. Mit einem grossen Applaus wurde die Leistung der Küche belohnt. Nach dem Essen konnte der Abend gemäss den individuellen Wünschen bestritten werden. Neben gemütlichem Beisammensein, fachsimpeln und jassen, liessen es sich einige nicht nehmen, das Nachtleben in Lauterbrunnen zu erkunden. Die Folge davon war, dass einzelne am Morgen dann mehr oder weniger freiwillig auf das reichhaltige Frühstücksbuffet verzichteten.

Wanderung in imposanter Bergwelt

Das prächtige Wetter lud geradezu zu einem Ausflug in die Höhe ein. Nach einem kurzen Fussmarsch zum Bahnhof Lauterbrunnen – die Letzten waren jetzt dank der kühlen Bergluft auch wieder wach – bestiegen wird die Wengernalp-Bahn in Richtung Wengen. Hier hiess es Umsteigen in die Luftseilbahn Wengen – Männlichen. Bei der Bergstation eingetroffen, begaben wir uns in Richtung Männlichen-Gipfel an einen Standort, wo praktisch das ganze Gemeindegebiet von Lauterbrunnen einsehbar ist. Von diesem Standort aus wurde ein kurzer Einblick in die permanente Rutschung Gryfenbach und die Naturgefahrensituation im Tal allgemein gegeben. Überwältigt von der eindrücklichen Bergwelt wurde nun die Wanderung in Angriff genommen.

Gezeichnet von der anstrengenden Nacht zogen es einige vor, auf dem Männlichen zu bleiben und von hier im Verlauf des Nachmittags wieder nach Lauterbrunnen zurückzureisen.

Das Gros der Gruppe machte sich aber auf in Richtung Kleine Scheidegg. Nach gut einer Stunde Fussmarsch wurde das Ziel erreicht. Bei einem kleinen Imbiss wurde nochmals ausgiebig das wunderbare Panorama bewundert. Die anschliessende Rückfahrt mit der Wengernalp-Bahn nach Lauterbrunnen bildete den Abschluss des Ausflugs. Nach zwei regnerischen Austragungen in den Vorjahren wurden die Teilnehmer in diesem

Jahr wahrhaftig mit einem Super-Wochenende belohnt.

Dank an Teilnehmer und Mitorganisatoren

Abschliessend möchte ich mich bei allen bedanken, welche zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben. In erster Linie sind dies Ruth und Hans Fuchs und ihr Team der Camping Jungfrau AG. Ohne ihre grosse Unterstützung wäre dieser Anlass nicht realisierbar. Ein grosses Dankeschön gilt den Landwirten Daniel Rubin und Fritz von Allmen, welche uns das Land grosszügigerweise zu Verfügung stellen. Nicht zuletzt gilt mein Dank allen Teilnehmern des Wochenendes. Was wäre ein Anlass ohne Teilnehmer? Auf Grund der durchwegs positiven Rückmeldungen wird im Herbst 2012 die vierte Ausgabe des Jungfrau-Hornussens stattfinden. *Peter Staub, Lauterbrunnen*

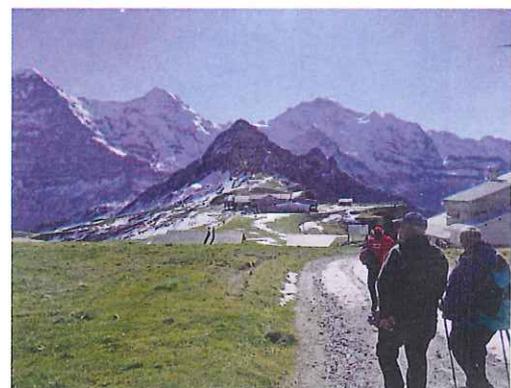
Rangliste

Einzelschläger: 1. Rufer Michael 77, Lüsslingen-Nennigkofen, 131 P.; 2. Staub Peter 73, Lohn-Derendingen, 124 P.; 3. Flury Stefan 77, Lohn-Derendingen, 119 P.; 4. Leuenberger Werner 59, Aetingen, 119 P.; 5. Schluop Christian 86, Lüsslingen-Nennigkofen, 118 P.; 6. Reinmann Tobias 84, Lüsslingen-Nennigkofen, 117 P.; 7. Kipfer Adrian 91, Aetingen, 111 P.; 8. Hirschi Alain 71, Lüsslingen-Nennigkofen, 105 P.; 9. Andres Fritz 58, Aetingen, 103 P.; 10. Stuber Reto 66, Lohn-Derendingen, 100 P.

Nachwuchshornusser: 1. Lüthi Sven 97, Lohn-Derendingen, 66 P.; 2. Staub Lukas 01, Lohn-Derendingen, 47 P.; 3. Stuber Raphael 98, Lohn-Derendingen, 22 P.



Abendstimmung im Lauterbrunnental.



Ausflug in die prächtige Bergwelt.